



Klimaschutz

Klimawandel sehen – und handeln

Zusammen mit meiner Frau habe ich dieses Jahr die Sommerferien im Jura verbracht, in einer uns erst wenig bekannten Gegend, wo die Wytweiden für das Landschaftsbild typisch sind. Von Basel gelangten wir mit der S-Bahn in etwa 2 Stunden dorthin, wo Pferde, Fohlen, Rinder und Kühe in einer Herde zu sehen sind. Die Wytweiden werden ganz gezielt gefördert, damit das Landschaftsbild so erhalten bleibt, wie es schon vor vielen Jahrzehnten war: mit Baumgruppen, vorwiegend Tannen, und rundherum Wiesen. Für Familien ist es ein Erlebnis, auf vorgeschlagenen Routen mit Pferdegespann durch diese Hochebene zu ziehen. Und wir haben es sehr genossen, eine weitere Gegend unserer schönen Schweiz besser kennenzulernen – ohne weite Flugreisen oder lange Autofahrten.

Diese Woche, auf dem Höhepunkt des Sommers, der Trockenheit und Hitze, habe ich von den beiden Hilfswerken Heks/Brot für alle und Fastenaktion das Zertifikat als «akkreditierter Moderator Klimagespräche» zugeschickt bekommen, nachdem ich seit vergangener Herbst mehrere Diskussionsabende moderiert hatte zu Fragen wie: Was kann ich konkret tun, um meinen CO₂-Fussabdruck zu verringern? Was tun im Bereich Wohnen, Essen, Mobilität oder Abfall?

Dabei erfuhr ich zusammen mit anderen, dass es Spass macht, den Strom- oder den Wasserverbrauch im eigenen Zuhause zu messen. (Beim Duschen kam ich im Juli vor zwei Jahren von etwa 7 auf 5,3 Liter Wasser pro Dusche.) Oder in einem Spiel zu erraten, wie viele Tonnen CO₂-Emissionen pro Person und Jahr in der Schweiz im Durchschnitt anfallen. Und wie viele sind es pro Jahr und Person in Indien, oder in Tansania? Oder: Wie hoch sind die Emissionen von 100 kg Tomaten aus dem beheizten Gewächshaus im Vergleich zu 100 kg Freilandtomaten? Oder: Wie hoch sind die Emissionen pro Person auf einer Kreuzfahrt von 3200 km im Vergleich zu einer Zugfahrt von 8000 km? Oder: Wie rede ich mit einem befreundeten Nachbarn, der wie ich gerne verreist, beide etwa ins Tessin – er allein mit dem Range Rover, ich mit dem Zug? Wie erlebt er das und warum macht er es? Warum mache ich es anders?

In einem Klimaseminar habe ich als Fazit eines Referates gehört: Klima schützen macht Spass. Wenn es uns gelingt, aufzuzeigen, dass Klimaschutz nicht Wohlstandsverlust, sondern Wohlstandsgewinn ist (zum Beispiel autofreie Innenstädte!), dann sind wir auf dem Weg vom Sehen zum Handeln.

Donat Oberson, Böckten